



Zehn Jahre SGB II

Wie lässt sich die Integration von Langzeitbeziehern eigentlich fördern?

Tagung der Evangelischen Akademie Loccum
am 7. und 8. Januar 2015

Chancen eröffnen – soziale Teilhabe sichern
Konzept zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit

Dr. Rose Langer
Leiterin, Unterabteilung
Grundsicherung für Arbeitsuchende,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin



Chancen eröffnen – soziale Teilhabe sichern

KONZEPT ZUM ABBAU DER LANGZEITARBEITSLÖSUNG



Konzept zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit

Die fünf Elemente

was	WOZU	wann
Aktivierungszentren	ganzheitliche Betreuung von LZA mit gebündelten Leistungen	Aufbau 2015 schrittweise
ESF-Programm	Heranführung von LZA an den Arbeitsmarkt	Umsetzung ab I. Quartal 2015
Bundesprogramm soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	Öffentlich geförderte Beschäftigung bei fehlender direkter Arbeitsmarktperspektive	Juli 2015
Gesundheitsförderung	Schnittstellen verbessern; bewährte Instrumente für LZA nutzen	
Dialog zu den Eingliederungsinstrumenten	Eingliederungsleistungen verbessern	ab 2014



Konzept zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit

I. Aktivierungszentren

Perspektive

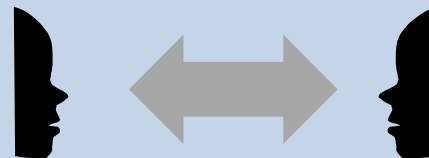
50 plus:

- Aktivierungs-
zentren
- 1000 Stellen
- Netzwerke

Jobcenter

Aktivierungszentrum

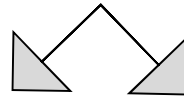
- individuelle Betreuung
- gebündelte Leistungen





II. ESF-Bundesprogramm

Förderelemente



Arbeitgeber

Betriebsakquisiteur im Jobcenter

- Arbeitgeberansprache
- Beratung/Unterstützung zu Förderkonditionen und Qualifizierungsbedarfen

Degressiver

Lohnkostenzuschuss

Arbeitnehmer

Coaching

- intensives beschäftigungs-
begleitendes Coaching
- Konfliktlösung und -
intervention
- Stabilisierung des
Beschäftigungsverhältnisses

Kurzqualifikation / Grundkompetenzen



Konzept zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit

III. Bundesprogramm soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt



besonders
arbeitsmarktferne LZA
ohne Chance auf AM

- gesundheitliche
Einschränkungen
- Kinder

sv'pflichtige Beschäftigung
bei Arbeitgebern,
bis 100% bezuschusst

Flankierung der Aktivierung durch Jobcenter, Kommunen u.a.:

beschäftigungs-
vorbereitende
Maßnahmen

stufenweiser
Eintritt

beschäftigungs-
begleitende
Maßnahmen



Konzept zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit

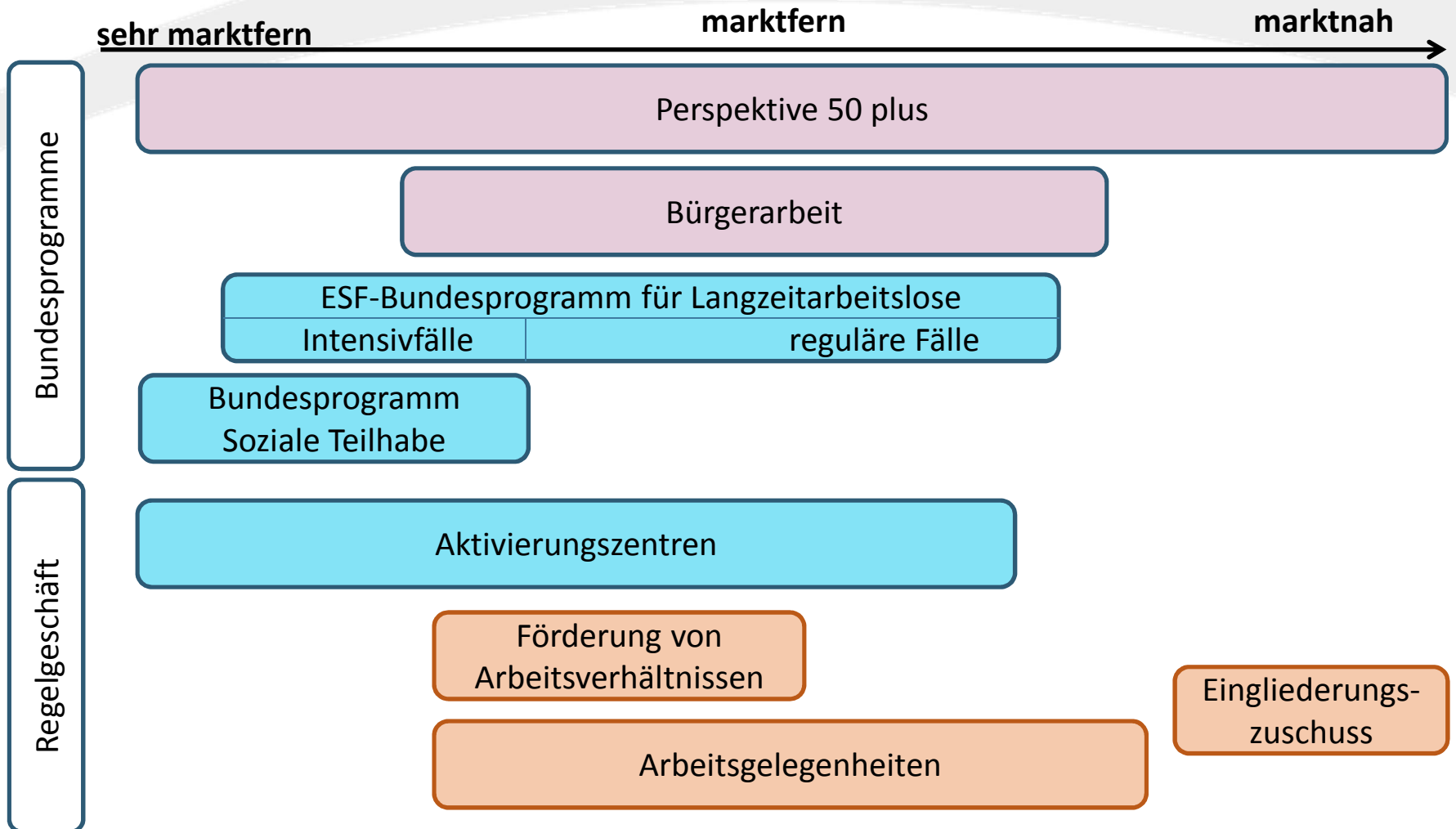
Unterschiede der Programme

	ESF-Programm	Programm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt
Ziel	Nachhaltige Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt	Primäres Ziel: Schaffung soziale Teilhabe Außerdem: Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">Langzeitarbeitslose (mindestens zwei Jahre ohne Beschäftigung) ab 35 Jahren ohne bzw. ohne verwertbaren Berufsabschluss.Intensivförderung für Personen, die in den letzten fünf Jahren arbeitslos waren und neben dem fehlenden Berufsabschluss mindestens ein weiteres Vermittlungshemmnis	4 Jahre arbeitslos und gesundheitliche Einschränkungen oder Vorhandensein Familienbedarfsgemeinschaft
Art der Beschäftigung	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, die zusätzlich, wettbewerbsneutral und im öffentlichen Interesse liegt (ohne SV-Pflicht zur Arbeitslosenversicherung)
Förderkonditionen	Tarifliche oder ortsübliche Entlohnung - Fördersatz max. 75% mit degressiver Ausgestaltung, Betriebsakquisiteure, beschäftigungsbegleitendes Coaching, Qualifizierungselemente	Tarifliche oder ortsübliche Entlohnung - Fördersatz 100% Begleitende Konzepte der JC und weiterer Akteure sind nicht förderfähig
Programmstart	1. Quartal 2015	1. Juli 2015



Konzept zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit

Einordnung des Konzepts zum Abbau Langzeitarbeitslosigkeit

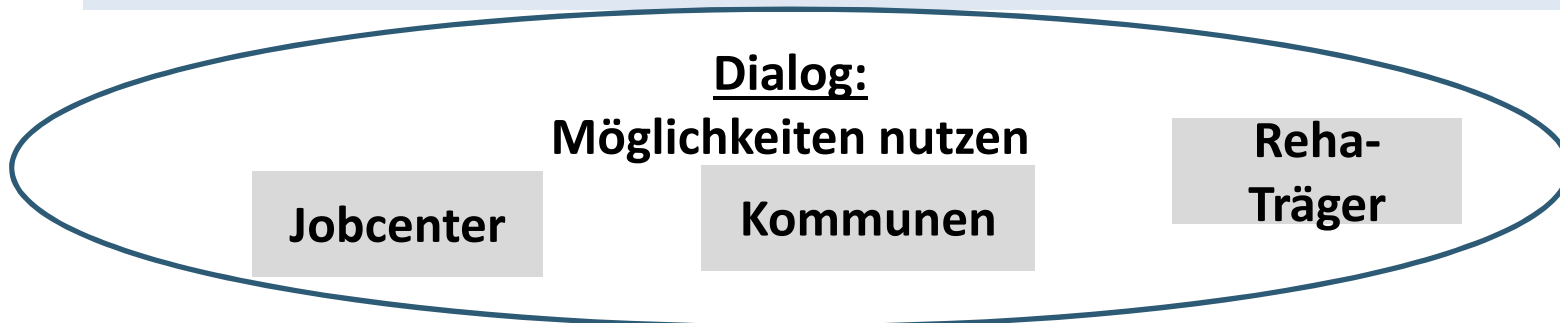




IV. Gesundheitsförderung

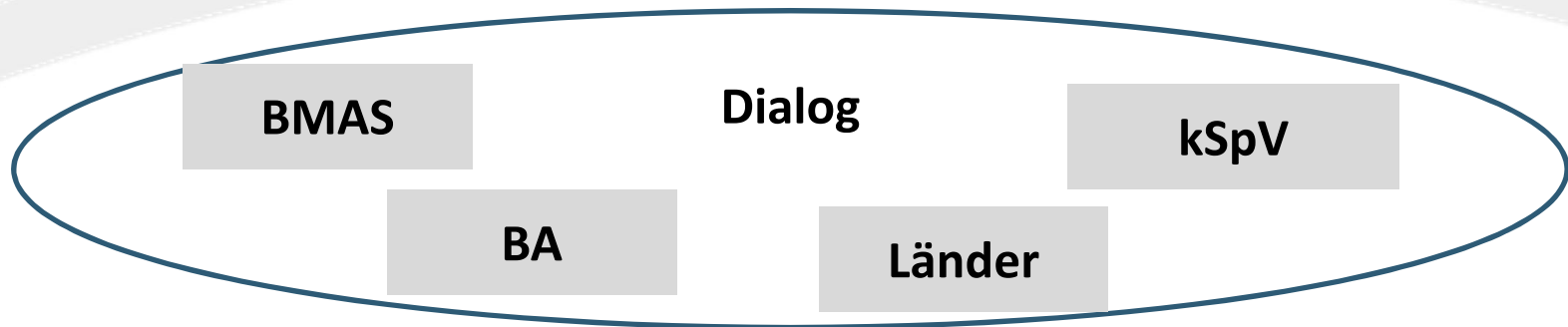


- Zugang von LZA zu Leistungen der Prävention, Gesundheitsförderung, beruflichen Rehabilitation verbessern
- Verfahren und Instrumente aus dem SGB IX für LZA öffnen / nutzen, u.a. Integrationsprojekte als Beschäftigungsmöglichkeit für LZA nutzen





V. Dialog Eingliederungsinstrumente



- **Rechtsvereinfachungen SGB II**
- **Änderungen Förderinstrumente → spürbarer, nachhaltiger, langfristiger Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit**
 - u.a. Einsatz von Arbeitsgelegenheiten erleichtern
 - praktikableres Verfahren der Feststellung der Zusätzlichkeit

Die insgesamt positive Entwicklung am Arbeitsmarkt in Deutschland – im Vergleich zur Situation Mitte der 2000er und der Situation anderer europäischer Länder im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise – hat die Aufmerksamkeit dafür geschmälert, dass es auch 10 Jahre nach der „Hartz IV“ Reform immer noch eine große Gruppe von Menschen gibt, der es nicht gelingt, dauerhaft aus Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug des SGB II herauszukommen.

Es stellt sich daher die Frage, wie die Gesellschaft künftig mit der Gruppe der Langzeitleistungsbezieher, die sehr heterogen ist, verfahren will:

- Wie kann die Betreuung von Langzeitleistungsbezieher verbessert werden? Ist es möglich, auch nach einem Beginn der Arbeit oder Ausbildung Unterstützung zu leisten? Wie können solche Prozesse organisiert werden, wie vertragen sie sich mit den betrieblichen Abläufen?
- Wie kann eine umfassendere Unterstützung von Langzeitleistungsbezieher erreicht werden? Welche Rolle können die kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a dabei spielen?
- Wie müssen Qualifizierungsmaßnahmen ausgestaltet sein, um die Fähigkeiten der Langzeitarbeitslosen und die Nachfrage des Arbeitsmarktes gleichzeitig berücksichtigen zu können? Wie ließen sich „Maßnahmeketten“ wie in der Zeit vor den Arbeitsmarktreformen vermeiden?
- Sollte die öffentlich geförderte Beschäftigung wieder ausgedehnt werden? Unter und mit welchen Bedingungen? Wie könnten die Fehler der „ABM-Maßnahmen“ vor den Arbeitsmarktreformen vermieden werden?

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion dieser Fragen zu beteiligen.

Dr. Joachim Lange, Tagungsleiter,
Dr. Stephan Schaede, Akademiedirektor,
Evangelische Akademie Loccum

TAGUNGSGEBÜHR:

120,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag. Für Schüler/innen, Auszubildende, Studierende, Freiwilligendienstler sowie Arbeitslose **Ermäßigung nur gegen Bescheinigung** auf 60,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nur nach vorheriger Abstimmung möglich.
Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

ANMELDUNG:

Mit angehängtem Anmeldeformular (Seite 3 dieser .pdf) an die **Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 6, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05766 / 81-0, Fax 05766 / 81-99 114** oder im Internet unter www.loccum.de oder per E-Mail an die Tagungsleitung. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **31.12.2014** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchlichen Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe Ihres Namens und der Buchungsnummer 9369**
Ev. Bank eG Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050
IBAN: DE36 5206 0410 0000 0060 50 BIC: GENODEF1EK1

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Joachim Lange Tel. 05766 / 81-241
Joachim.Lange@evlka.de

SEKRETARIAT: Cornelia Müller Tel. 05766 / 81-114
Cornelia.Mueller@evlka.de

PRESSEREFERAT: Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105
Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Anreiseinformationen finden Sie im Internet unter:
<http://www.loccum.de/akademie/anreise.html>

ACHTUNG:

Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **07.01.2015** um **11.50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **08.01.2015** zurück; Ankunft Wunstorf **13.30 Uhr**; Hin- u. Rückfahrt je **4,- €** (im Bus zu entrichten!).
Bitte unbedingt anmelden, die Plätze sind begrenzt!

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>



Zehn Jahre SGB II

Wie lässt sich die Integration von Langzeitleistungsbezieher eigentlich fördern?

7. bis 8. Januar 2015

Mittwoch, 7. Januar 2015

12:30 Mittagsimbiss

13:00 Begrüßung und Einleitung
Dr. Joachim Lange, Evangelische Akademie Loccum

13:10 **Zehn Jahre SGB II: Was ist aus dem Versprechen gegenüber den „Langzeitarbeitslosen“ geworden?**
Petra Kaps, Evaluation und Politikberatung, Berlin
Rainer Radloff, Geschäftsführer, Jobcenter Arbeit *plus* Bielefeld

Gemeinsame Diskussion

Chancen eröffnen – soziale Teilhabe sichern Neue Ansätze für die Integration von Langzeitarbeitslosen

Dr. Rose Langer, Leiterin, Unterabteilung Grundsicherung für Arbeitsuchende, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

15:15 Kaffee und Imbiss

15:45 **Was lässt sich für die Integration von Langzeitleistungsbeziehern tun:**
Einzelne Handlungsfelder und konkrete Handlungsansätze

Parallele Foren

I **Erhöhung der Nachhaltigkeit der Integration durch Unterstützung nach der Integration in Arbeit und Ausbildung**

II **Ganzheitliche, umfassende Betreuung und die kommunalen Eingliederungsleistungen**

III **Öffentlich geförderte Beschäftigung**

ca. 17:00 Stehkaffee

17:15 Fortsetzung der Foren

An den Foren wirken u.a. mit:
Dr. Wilhelm Adamy, Leiter, Abteilung Arbeitsmarktpolitik, Deutscher Gewerkschaftsbund DGB, Berlin
Christian Armbrorst, Leiter, Referat Grundsatzangelegenheiten der Sozialpolitik, soziales Entschädigungsrecht, Sozialhilfe, Grundsicherung, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Hannover
Marc Hentschke, Geschäftsführer, Neue Arbeit Stuttgart und Vorsitzender, Evangelischer Fachverband Arbeit und soziale Integration, Stuttgart
Petra Kaps, Berlin
Markus Keller, Deutscher Landkreistag, Berlin
Andreas Koch, Geschäftsführer, GrünBau gGmbH, Dortmund
Ralf Nuglisch, Leiter, Kernteam Arbeit und Qualifizierung, Der Paritätische, Landesverband Baden-Württemberg, Stuttgart
N.N., Deutscher Industrie und Handelskammertag, Berlin (angefragt)
Peter Prill, Leiter, Referat Arbeitsmarktpolitik, Grundsicherung für Arbeitsuchende, Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Bremen
Lothar Schmidtke, Jobcenter Salzgitter
Dr. Joß Steinke, Leiter, Abteilung Arbeit / Soziales / Europa, AWO Bundesverband, Berlin

18:30 Abendessen

19:30 **Was wissen wir eigentlich über die Integration von Langzeitleistungsbeziehern – und was folgt daraus für die Politik?**

Dr. Ulrich Walwei, stv. Direktor, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung IAB, Nürnberg
Prof. Dr. Stefan Sell, Hochschule Koblenz, Remagen

Anschließend Gelegenheit zum informellen Austausch

Donnerstag, 8. Januar 2015

08:15 Einladung zur Morgenandacht
anschl. Frühstück

09:15 **Welche politischen Weichenstellungen sollen erfolgen, ...**
Karl Schiewerling, MdB, Arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Sprecher, CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Coesfeld/Steinfurt
Dr. Martin Rosemann, MdB, SPD-Bundestagsfraktion, Tübingen

10:00 **... was bedeutet dies in der konkreten Umsetzung ...**

Dr. Rose Langer, Leiterin, Unterabteilung Grundsicherung für Arbeitsuchende, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
Dr. Irene Vorholz, Beigeordnete, Dezernat Soziales und Arbeit, Deutscher Landkreistag, Berlin
Dr. Markus Schmitz, Geschäftsführer Grundsicherung, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Dr. Matthias Schulze-Böing, Geschäftsführer, Main-Arbeit. Kommunales Jobcenter, Offenbach

10:50 Stehkaffee

11:00 **... und welche Interdependenzen müssen berücksichtigt werden?**

Gemeinsame Diskussion
Dr. Rose Langer, BMAS, Berlin
Karl Schiewerling, MdB, Coesfeld/Steinfurt
Dr. Markus Schmitz, BA, Nürnberg
Dr. Matthias Schulze-Böing, Offenbach
Dr. Irene Vorholz, DLT, Berlin
Dr. Wilhelm Adamy, DGB, Berlin

12:30 Ende der Tagung mit dem Mittagessen

12:50 Abfahrt des Busses nach Wunstorf (Bhf.)
(Ankunft in Wunstorf ca. 13:30 Uhr)